



**WERKSTATT
«vom Mischen und
Auftragen»
Donnerstag 2. Juli
16:00 – 17:30 Uhr**

**Tischwerkstatt zum selber Mischen und
Auftragen**

**Referierende:
Thomas Klug
Geschäftsführer, Keimfarben AG**

**Gregory MacLeod
Dipl. Farbgestalter HF, Keimfarben AG**

Live-Stream auf unserem [Video-Kanal](#)

**Anmeldung bis 19. Juni an
werkstatt@baumuster.ch**

Teilnahme: Kostenlos

Mitmischen während des Live-Streams

Der Vortrag wird aus der Schweizer Baumuster-Centrale live gestreamt und kann ausschliesslich online mitverfolgt werden. Wer sich für den Anlass anmeldet, bekommt im Voraus kostenlos per Post ein Set mit Farben, Zuschlägen, Pinsel, Untergründen etc. zugestellt. Unter fachkundiger Anleitung werden im praktischen Teil Lasur, deckender Anstrich, Schlemme und Spachtel gemischt und aufgetragen. So kann man die unterschiedlichen Oberflächenbehandlungen nicht nur in ihrem Aussehen sondern auch in der Entstehung und Zusammensetzung erfahren. Im Chat können Fragen und Anmerkungen an die Vortragenden gerichtet werden.



Alle Teilnehmer erhalten gratis einen Kessel mit den nötigen Arbeitsutensilien für die Werkstatt zugeschickt

Von der Lasur bis zum Spachtel

Im letzten Herbst wurde die vielbeachtete und von Lorenzo Gregori und Thomas Klug kuratierte Putzausstellung «EINBLICKE – vom Mischen und Auftragen» in der SBCZ gezeigt. Obschon mineralische Farben und Putze bei Planenden allgegenwärtig sind, ist das Wissen über die Zusammensetzung der Materialien, über die Details der Arbeitsschritte und die Möglichkeiten der Ausführung oft nur bruchstückhaft vorhanden. In einer Art Fortsetzung zur Ausstellung bietet sich nun an, dieses Wissen weiter zu vertiefen – dieses Mal in aktiver Form: In einem Input werden Thomas Klug und Gregory MacLeod über die unterschiedlichen Arten des Farbauftrags, der Abhängigkeit des Untergrunds und den dabei wichtigen physikalischen Eigenschaften berichten. Gleich anschliessend kann das Gelernte mit den im Vorfeld zugesandten Arbeitsutensilien geprüft und die Abstufungen von Lasur bis Spachtel am eigenen Beispiel verinnerlicht werden.



Ausstellung EINBLICKE «vom Mischen und Auftragen», 2019 in der SBCZ

Mineralisches System

Die Unterschiede zwischen Farben liegen massgeblich in deren Komposition aus Bindemittel, Pigmenten, Füllstoffen und Additiven. Mineralische Putze und Farben von KEIM enthalten weder Lösemittel noch Topfkonservierer oder Weichmacher und gehören so gesundheitlich und ökologisch zu den nachhaltigsten Beschichtungsstoffen für Wände und Fassaden. Silikatfarben – wie die mineralischen Farben auch genannt werden – sind wasserdampfdurchlässig, was Feuchtestaus hinter zu dichten Beschichtungen vermeidet und so Schäden langfristig vorbeugt. Das Bindemittel Wasserglas ist nicht nur natürlich, sondern auch witterungsbeständig, weil es sich chemisch fest mit dem Untergrund verbindet. Als Wasserglas werden aus einer Schmelze erstarrte, glasartige, also amorphe, wasserlösliche Silicate bezeichnet. Dank der ebenfalls mineralischen, fest eingebundenen Pigmente bleiben die Farbtöne lange erhalten.



Die Ästhetik des Farben-Mischens

Wasserglas als Bindemittel

Der wichtigste, qualitätsbestimmende Bestandteil einer Farbe ist das Bindemittel, das für Haftung, für Witterungsschutz, für Dauerhaftigkeit sorgt und die farbgebenden Pigmente

schützt. Grundlegend unterscheidet man anorganische (mineralische) und organische Bindemittel. Letztere sind auf Basis von Polymeren, also Kunststoffen, die aus Rohöl in energieaufwändigen Syntheseprozessen hergestellt. Diese auch «organisch» genannten Bindemittelteilchen stellen den Kern von Dispersions- oder Siliconharzfarben und bilden nach der Trocknung einen mehr oder weniger porösen Farbfilm auf der Oberfläche. Mineralische Bindemittel reagieren chemisch mit dem Untergrund. Das Prinzip der Silikattechnik beruht auf der Verkieselung des Bindemittels mit dem Untergrund – einem chemischen Prozess, bei dem das Bindemittel Kaliwasserglas mit dem mineralischen Untergrund reagiert. So entsteht eine feste, unlösliche Verbindung der Farbe mit dem Anstrichträger (Putz, Naturstein, Beton etc.).



Die Kessel mit den Arbeitsutensilien stehen für den Versand bereit.

Keimfarben AG

Schon im Mittelalter war das Bindemittel der Keim'schen Mineralfarben, das flüssige Kaliumsilikat (Wasserglas), als «Liquor Silicium» bekannt. Es fehlten jedoch gute Produktions- und Anwendungsmöglichkeiten. 1878 erhielt der Forscher Adolf Wilhelm Keim das kaiserliche Patent für die Keim'schen Mineralfarben, Silikatfarben beruhend auf der richtigen Mischung von flüssigem Kaliwasserglas und anorganischen Farbpigmenten.

Ab 1885 importierte der Kunstmaler Christian Schmidt aus Zürich Keim'sche Mineralfarbe für die Schweiz und setzte sie hierzulande an diversen Objekten ein, unter anderem an der Fassade des Landesmuseum Zürich. Die Familie Schmidt hatte den Alleinimport während gut drei Generationen inne. Zwischen 1965 und 1989 wurden sie dann von verschiedenen Firmen importiert. 1989 gründete die deutsche Keimfarben GmbH aus Diedorf bei Augsburg die Schweizer Niederlassung, die Keimfarben AG in Heerbrugg. Heute beschäftigt sie 25 Personen. Neben dem aktuellen Hauptsitz in

Diepoldsau, unterhält die Keimfarben AG heute zusätzlich acht Aussenstellen in Zürich, Luzern, Bern, Basel, Mezzovico im Tessin, Steg im Wallis, Thurgau und Aclens im Kanton Waadt.



Mineralische Pigmente von KEIM in der Sammlung der SBCZ



Veranstlungshinweis



ReThink Daylight

Die letzte WERKSTATT in der SBCZ war «ReThink Daylight» im letzten November. Neben theoretischen Inputs zum Thema Tageslicht konnten eigene Projekte auf ihre Belichtung überprüft und optimiert werden. Wer nicht dabei war, kann nun an einem Webinar von VELUX mit gleichem Fokus und Referenten teilnehmen.

Im zweistündigen Workshop werden Grundlagen zu Tageslicht erforscht und die Software Daylight Visualizer erläutert. Der Visualizer ist ein digitales Instrument, mit welchem 3d Modelle auf ihre Leuchtdichte, die Beleuchtungsstärke und den Tageslichtquotienten überprüft werden. So können eigene Projekte und Ideen auf Lichtstimmungen dokumentiert werden.

«ReThink Daylight» Webinar

Do. 18. Juni 2020, 09.30 – 11.30 Uhr, rethinkdaylight.ch

Webseite

baumuster.ch



Adresse

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.